

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

10-11 классы

БЛОК 1.

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke (1-10) das richtige Wort (A, B, C oder D) aus der Tabelle aus.

Das Dreikönigsfest zählt zu den Hochfesten der katholischen Kirche. An diesem Tag 1) _____ die Weihnachtszeit. In alten Kalendern des 19. Jahrhunderts wurde der 6. Januar „Großneujahr“ genannt, jetzt ist es der Tag der „Sternsinger“. Dieses (2) _____ Fest der Christen war den ersten Heiden gewidmet, die sich zum Christentum (3) _____. Es waren drei (4) _____, die nach Bethlehem (5) _____, um Christus zu sehen und ihm drei Geschenke zu machen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Legende machte sie zu Königen. Ein Stern (6) _____ Himmel führte sie angeblich nach Bethlehem. Man hat sie später symbolisch zu (7) _____ der drei damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika gemacht. Die (8) _____ Könige gelten als Schutzherren der Reisenden. Zur Erinnerung an die Reise ziehen die Kinder in orientalischen Gewändern als „Sternsinger“ verkleidet von Haus zu Haus und malen mit Kreide an (9) _____ Haustür „C + M + B“, was nicht die Namen der Könige Caspar, Melchior, Balthasar bedeutet, sondern den lateinischen Spruch: „Christus mansionem benedicat (Christus segne dieses Haus)“ (10) _____.

(1)	A. hält	B. entwickelt	C. endet	D. beginnt
(2)	A. älteste	B. ältestes	C. ältesten	D. ältest
(3)	A. unterwarfen	B. ergaben	C. banden	D. bekehrten
(4)	A. Weise	B. Weisen	C. Weiße	D. Weißen
(5)	A. bummelten	B. pilgerten	C. krochen	D. richteten
(6)	A. im	B. auf dem	C. am	D. unter dem
(7)	A. Schutzpatronen	B. Vertretern	C. Bediensteten	D. Wächtern
(8)	A. dreier	B. dreie	C. dreien	D. drei
(9)	A. den	B. ---	C. die	D. der
(10)	A. wiedergibt	B. erörtert	C. einordnet	D. übersetzt

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

БЛОК 2.

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Verb für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form. Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Verbes) aus.

technisieren suchen umsetzen
lassen bewohnen beteiligen halten
begehen darstellen nehmen

Das kleine Österreich mit 8,8 Millionen Einwohnern (1) _____ einen Anteil von ungefähr einem Prozent am Welthandel. Es ist jedoch mit fünfzehn Prozent am internationalen Reiseverkehr (2) _____, und jährlich kommen mehr als doppelt so viele ausländische Gäste nach Österreich als es Einwohner hat. Schon daraus (3) _____ sich die Weltgeltung des Landes im internationalen Fremdenverkehr ersehen. Die Anziehungskraft Österreichs muss wohl darin (4) _____ werden, dass es auf kleinstem Raum alle europäischen Landschaften mit Ausnahme einer Meeresküste harmonisch vereint und von einer traditionell gastfreundlichen Bevölkerung (5) _____ wird, für die kulturelles Schaffen immer einen essentiellen Teil des Lebens (6) _____. Dabei (7) _____ das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und ein Verantwortungsgefühl für die Umwelt rapid zu. Neue Formen eines „Sanften Tourismus“, d. h. einer möglichst nicht (8) _____ und umweltschonenden Form des Tourismus werden diskutiert und auch in die Realität (9) _____. Sicher wurden und werden auch in Österreich wie in anderen Ländern Probleme auf diesem Gebiet (10) _____ und in vielen Fällen positiv gelöst.

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

БЛОК 3.

Lesen Sie den Text und setzen Sie die vor dem Text stehenden Sätze in die Lücken (1-10) ein. Zwei Sätze passen in keine Lücke.

- a) Was meinen Sie damit genau?
- b) Warum also heiraten, frage ich mich?
- c) in den Hafen der Ehe einzutreten.
- d) Was sich liebt, das neckt sich gern.
- e) Da muss ich kurz einhaken.
- f) Das sehe ich völlig anders.
- g) die Flinte allzu schnell ins Korn zu werfen
- h) Ganz Ihrer Meinung.
- i) Liebe kommt, Liebe geht.
- j) Lassen Sie mich mal ausreden!
- k) Haben Sie zu früh aufgegeben
- l) Das kann ich nicht beurteilen.

Moderator: Guten Abend bei „Oli Talk um 7“. Wir haben heute ein ganz spannendes Thema mit interessanten Gästen für Sie vorbereitet. Es geht um die ewige Frage: „Heiraten oder nicht?“. Kommen wir gleich zu Frau Maria Dill. Frau Dill, Sie sind seit 50 Jahren verheiratet. Können Sie uns das Geheimnis Ihrer Ehe verraten?

F. Dill: Es gibt aus meiner Sicht kein Geheimnis. Natürlich gab es Höhen und Tiefen. Wenn ich sagen würde, dass alles nur Sonnenschein war, dann wäre das selbstverständlich gelogen. Keine Frage, es gibt in jeder Beziehung Probleme, aber im Endeffekt hält dich ein Trauschein davor zurück, (1) _____, auch dann, wenn es mal nicht so toll läuft.

Moderator: Herr Sonnenberg, Sie haben sich vor kurzem zum dritten Mal scheiden lassen. (2) _____ ?

H. Sonnenberg: Das würde ich so nicht sagen. Man weiß – wie gesagt – nie, was einen in der Partnerschaft erwartet. Und ich bin froh darüber. Wenn ich vor meinen Ehen jeweils alle Vor- und Nachteile abgewogen hätte, dann hätte ich nie geheiratet, um ehrlich zu sein. Was allerdings schon stimmt ist, dass man auf jeden Fall mit der Heirat der ganzen Welt zeigt, dass der Partner und man selbst ernsthaft zusammengehören – das kann man prinzipiell ohne Trauung zeigen, aber mit, das ist schon etwas anders.

Moderator: (3) _____

H. Sonnenberg: Ich denke da an Begriffe wie „ernsthafter“, „verantwortungsbewusster“ oder „erwachsener“.

Moderator: Wie sehen Sie das, Frau Reus? Wird eine Beziehung in der Ehe erwachsener?

F. Reus: (4) _____ Ich bin ja Single und habe mich bisher erfolgreich gegen jeden Heiratsantrag wehren können. Aus meiner Erfahrung halten nur ganz wenige Beziehungen ewig. (5) _____ Jede zweite Ehe endet heute in Deutschland vor dem Scheidungsrichter. Wer da noch heiraten will, muss weltfremd sein.

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

Erschreckend ist für mich nur, wie viele Leute so naiv sind zu glauben, ein lumpiges Papier würde die immerwährende Glückseligkeit bedeuten.

Moderator: Bei Herrn Vlasic regt sich Widerspruch, nehme ich an.

H. Vlasic: Genau. (6) _____

Moderator: Ich muss davor sagen, dass Herr Vlasic kurz davor ist, (7) _____

H. Vlasic: Ich kenne meine Partnerin zwar erst seit einem halben Jahr, werde sie aber heiraten, weil ich mir bei ihr absolut sicher bin. Für mich spielen Scheidungsstatistiken keine Rolle, sondern es geht um die Kraft der Liebe. Deshalb bin ich felsenfest davon überzeugt, mit meiner zukünftigen Frau alt zu werden. Mit 70 dem einen Menschen gegenüber sitzen – das bedeutet echtes Glücksgefühl und Liebe und daran glaube ich.

H. Sonnenberg: (8) _____. Gut, dass Sie diesen Punkt ansprechen. Nach zwei Scheidungen habe ich mir geschworen, nie wieder zu heiraten – doch dann habe ich es doch jedes Mal aufs Neue gewagt – und nicht bereut. Wie heißt es so schön: (9) _____. Ich will mir den Traum einer funktionierenden Ehe trotzdem nicht nehmen lassen. Vielleicht hält wirklich keine Beziehung ewig, aber warum sollte man deshalb nicht so leben, als wäre das der Fall? Wenn man sich wirklich liebt und der einzige Partner der einzige ist, den man will, spricht meines Erachtens nichts dagegen, sich auf eine Heirat einzulassen.

F. Reus: Ich möchte noch etwas zum Punkt „Lebenslange Bindung“ sagen, den Sie erwähnt haben. Ich kann mir nicht vorstellen zu heiraten, weil ich nicht mein Leben lang an jemanden gebunden sein möchte. Menschen können sich mit der Zeit ändern und viele Menschen langjährige Ehen doch nur aus Gewohnheit. Früher waren Hochzeiten gesellschaftlich notwendig, aber heute sind wir glücklicherweise relativ unabhängig.

Moderator: Mich würde interessieren, was Frau Dill dazu meint.

F. Dill: Es ist durchaus richtig, was Frau Reus erwähnt. In meiner Jugend war der gesellschaftliche Druck, in einer Ehe zu leben, viel stärker. Da hat sich in der Zwischenzeit viel verändert. Meine Enkelkinder dachten über die Ehe erst gegen 30 ernsthaft nach. Und in einem Fall – als ich um Rat gefragt wurde – sogar abgeraten.

Moderator: (10) _____ Sie haben vor der Sendung den schönen Satz gesagt: „Es gibt keine romantischere Vorstellung als mit einem Menschen alles zu teilen. Also sollte man heiraten“. Ihren Enkeln raten Sie davon aber ab. Widersprechen Sie sich da nicht selbst?

F. Dill: Nein, auf keinen Fall. Ich habe ja von einer Idealvorstellung gesprochen. Das Bild der lebenslangen Gemeinschaft ist verlockend, in der Praxis des alltäglichen Lebens aber muss man auch realistisch sein. Ich bin mir aber nicht sicher, ob wir das ganze Thema nicht zu wichtig nehmen. Entscheidend ist doch vor allem das Gefühl für den anderen.

Moderator: Na, das waren ja schöne Worte. Damit können wir jetzt mal beruhigt zur Werbung abgeben. Bleiben Sie dran.

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

БЛОК 4.

Lesen. Zuordnen. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

STUNDENKONTO

Vor Monaten bin ich einmal mit der Puff-Puff-Bahn von Paris nach Berlin gefahren, denn ich wollte meinem Verleger ins treue Auge sehn ... („Sie werden auch nie lernen, ein Feuilleton richtig anzufangen. Das fängt man gefälligst so an: ›Das Flugzeug surrte über Le Bourget ab, das gute, alte Paris tief unter sich lassend...‹“) Ja, also ich fuhr mit der Bahn.

An der belgischen Grenze stimmte irgendetwas mit den Uhren nicht; mein mangelhafter mathematischer Verstand lässt es niemals zu, zu verstehen, was da eigentlich vor sich geht; einigen wir uns auf: mitteleuropäische Zeit in Idealkonkurrenz mit der Sommerzeit. Kurz und gut: die Uhren wiesen auf einmal eine Differenz von sechzig Minuten auf. Statt Viertel eins war es plötzlich Viertel zwei.

Das ließ einen der Reisegefährten nicht ruhn. Er wandte sich an den belgischen Zugbeamten.

„Wir haben eine Stunde gewonnen, nicht wahr -?“ sagte er. „Nein!“«, sagte der Mann. „Sie haben eine Stunde verloren.“ – „Nein, gewonnen!“ rief der Reisegefährte. „Nein, verloren!“ rief der Schaffner. Es war wunderschön. Der Gefährte fing an, die Astronomie, etwas Regeldetrie und eine Prise Einstein in einem Topf zu rühren, den er triumphierend dem Schaffner präsentierte. „Wir haben also eine Stunde gewonnen“, sagte er, „wir kommen eine Stunde früher an –!“ Es hätte nicht viel gefehlt, und er hatte die Hände vor dem Mund bewegt, wie es die Zirkuskünstler machen, wenn ihnen ein besonders schöner Salto gelungen ist... Der Schaffner nahm den Topf nicht an. Er sagte vielmehr etwas ganz Überraschendes.

„Sie haben eine Stunde verloren!“ sagte er. „Denn Sie haben eine Stunde weniger zu leben.“ Nie, niemals ist mir der Unterschied der beiden Länder so stark aufgegangen wie in diesem Augenblick.

Wir wollen immerzu ankommen, am liebsten gestern, wir möchten es ganz eilig haben, und wenn es schneller, noch schneller, am allerschnellsten geht, dann bilden wir uns ein, etwas gewonnen zu haben. Der Franzose will leben. Dieser Schaffner trug eine belgische Uniform, aber es war etwas durchaus Französisches, was er da gesagt hatte. Der Franzose will leben.

Und er lebt auch, als ob er tausend Jahre zu leben hätte. Verabrede dich am zweiten des Monats mit einem Pariser; es ist nicht ausgeschlossen, dass er dir eine Zusammenkunft für den achtundzwanzigsten vorschlägt. Frankreich ist so schön weit weg von Amerika ... Am achtundzwanzigsten kommt er dann auch angewackelt, er hat es nicht vergessen. Alles, alles kannst du in Paris – aber etwas an einem einzigen Vormittag erledigen: das mach mir mal vor. Du hast gar keine Zeit, und der Franzose hat viel zu viel, und so kommt ihr schwer zusammen.

Natürlich hat auch der Schaffner einen Denkfehler gemacht; denn in Wahrheit ändert der vorgestellte Zeiger nichts an der Dauer unseres Lebens; aber so denken sie hier. Ich weiß nicht, ob man damit „vorankommt“; ich kann auch nicht beurteilen, ob man so gute Geschäfte macht, ob das Land auf diese Weise konkurrenzfähig bleiben wird, bis in alle Ewigkeit... das weiß ich alles nicht. Ich weiß nur, dass die Franzosen erst einmal leben wollen, und dem hat sich alles andere unterzuordnen. Einmal hatte es ein Deutscher sehr eilig in Paris, als er bei Tisch saß, und er sagte das auch dem Kellner ... Darauf jener: „Wenn Sie keine Zeit haben, dann müssen Sie nicht frühstücken –!“ Das ist eine Lebensweisheit.

**Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва**

Die Franzosen bummeln nicht, sie sind nicht säumig, noch weniger etwa faul, wie schlechte Lesebücher das deutschen Kindern manchmal einreden wollen. Ihr Lebensrhythmus, ihr Arbeitstakt ist ein anderer, und wenn man mit ihnen fertigwerden will, so muss man sich diesem andersgearteten Takt eben anpassen. Was für uns nicht immer einfach ist...

Ich will gar nicht einmal vom Pariser Telephon erzählen, einer Maschine, die die Franzosen selbst nicht ernst nehmen, sonst funktionierte sie. Sie funktioniert aber nicht, und man tut gut, in eiligen Fällen zu dem Anzutelephonierenden hinzufahren; man wird Zeit sparen, Nerven und Kraft. Es liegt eine fast orientalische Ruhe im französischen Gehaben, die von der schnellen Sprache und einer fast unmerklich nervösen Atmosphäre sonderbar absticht. Und nichts bringt den Franzosen so durcheinander wie einer, der etwa ununterbrochen mitteilen wollte, wie eilig er sei, wie wenig Zeit er habe, wie schnell das alles erledigt sein müsse ... Er wird auf Granit beißen. Er wird den französischen Charakter voll erkennen, der, bei aller Beweglichkeit, unglaublich störrisch sein kann, von einem Eigensinn, der ganzen Planeten standhält... Da wird nichts zu machen sein. Mit schweren Säbeln ist hier gar nichts auszurichten. Man fechte Florett.

Das Allermerkwürdigste ist, dass der Drang, das eigene Leben voll zu Ende zu leben, sogar den Erwerbstrieb überwiegt: erst das Leben, dann das Geschäft. Und es ist ungemein bezeichnend für die Lebensauffassung der Franzosen, dass sie in prekären Lagen vorziehen, weniger auszugeben, also zu sparen, als mehr zu verdienen. Mit dem Klischee „Es ist eben ein Rentnervolk“ kommt man der Sache nicht näher – denn Rentner arbeiten nicht so viel, wie es hier Frauen und Männer allenthalben tun.

Dazu kommt, dass die neue junge Generation denn doch wesentlich anders aussieht – sie ist flinker, schneller, tangogescheitelter, autohafter, anders. Und doch französisch. Es ist – unübersetzbar –: „un peuple débrouillard“, ein Volk, das die Sache „schon schmeiß“«, das sich herausfindet und herauswindet; das, scheinbar planlos, bis hart an den Rand des Abgrunds rollt und dann – im allerletzten Augenblick – eines jener Wunder vollbringt, von denen die französische Geschichte voll ist. So haben sie ein sauber geführtes Stundenkonto, anders als das unsere – und auf der Aktivseite steht ein Posten, der alle, alle andern überstrahlt: das Leben.

**Ordnen Sie die Definitionen rechts den entsprechenden Wörtern aus dem Text (links) zu.
10 Definitionen finden keine Äquivalente im Kontext.**

1. Feuilleton	a. bei j-m gut ankommen, bei j-m auf zu überwindenden Widerstand stoßen
2. Verstand	b. Zwangloses und zweckfreies durch gemeinsame Unterhaltung bestimmtes Zusammensein von Menschen
3. Zusammenkunft	c. Drang, Bedürfnis, sich beruflich zu realisieren
4. säumig	d. Stoßwaffe mit biegsamer, vierkantiger Klinge und Handschutz
5. Anzutelephonierende	e. kleine humoristische Erzählung
6. Gehaben	
7. auf Granit beißen	
8. Florett	

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

<p>9. Erwerbstrieb</p> <p>10. prekär</p>	<p>f. Person, die angerufen werden muss</p> <p>g. Einigkeit in Bezug auf etwas, wozu jemand anderes die gleiche Einstellung hat</p> <p>h. bei j-m nichts erreichen, bei j-m mit etwas keinen Erfolg haben</p> <p>i. Antrieb, Instinkt, Konsumgüter zu erwerben</p> <p>j. heikel, schwierig</p> <p>k. geziertes, unnatürliches Benehmen</p> <p>l. Treffen, Beisammensein</p> <p>m. Fähigkeit, Begriffe zu bilden, Schlüsse zu ziehen, zu urteilen</p> <p>n. Stichwaffe mit kurzer, feststehender, spitzer, meist zweischneidiger Klinge</p> <p>o. gefährlich, riskant</p> <p>p. der kulturelle Teil einer Zeitung oder Wochenzeitschrift, in dem literarische, künstlerische, kulturpolitische etc. Themen auch kritisch behandelt werden</p> <p>q. jemand, den man anrufen kann</p> <p>r. die Art, wie sich jemand benimmt</p> <p>s. gewissenhaft, pflichtgetreu, verlässlich</p> <p>t. unzuverlässig, sorglos, leichtfertig</p>
--	---

Блок 5. ПИСЬМО.

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen zwei Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben. *(Система автоматически выбирает и предлагает участнику один диалог из одиннадцати).*

1.

Oliver: Aber weißt Du, was das beste am Zeugnis ist?

Mutter: Was denn?

Oliver: Dass danach die Ferien anfangen!

Mutter: Da hast Du recht!

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

2.

Maria: Ja. Mein Freund Carlo hat sich in der Pause verletzt.

Anna: Oh je! Was ist ihm passiert?

Maria: Er ist von der Schaukel gefallen und hat sich das Knie aufgeschlagen.

Anna: Hat es geblutet?

3.

Nina: Hallo, Dich habe ich ja schon lange nicht mehr gesehen!

Sebastian: Stimmt, ich Dich auch nicht. Was machst Du hier?

Nina: Das siehst Du ja, ich jogge.

Sebastian: Seit wann joggst Du denn? Ich dachte, Du magst keinen Sport?

4.

Anton: Wo nimmst Du nur die Zeit dafür her?

Beate: Ach, das geht schon. Dafür sehe ich so gut wie nie fern.

Anton: Also ich versuche eher, mich im Alltag zu bewegen. Ich nehme die Treppe statt den Aufzug und ich fahre mit dem Fahrrad in die Arbeit statt mit dem Auto.

Beate: Das sollte jeder so machen, wie er möchte. Ich freu mich jedenfalls, wenn wir uns hin und wieder hier beim Joggen sehen.

5.

Marie: Am Samstagmorgen gehe ich einkaufen. Dann räume ich meine Wohnung auf. Warum fragst du?

Ahmed: Ich mache am Samstagnachmittag eine Grillparty. Es kommen alle Kollegen aus dem Deutschkurs. Kommst du auch?

Marie: Super! Ja, gerne. Um wie viel Uhr?

Ahmed: Wir fangen um 15 Uhr an.

6.

Maria: Meine Lieblingsband spielt in der Olympiahalle.

Nina: Die Olympiahalle mag ich gar nicht. Viel schöner sind doch Konzerte im Olympiastadion. Oder gleich auf dem Königsplatz!

Maria: Aber das geht doch nur im Sommer, wenn es schön warm ist und die Sonne erst spät untergeht. Jetzt im Winter würde ich erfrieren bei einem Open Air!

Nina: Stimmt ja. Wobei ich mal bei einem Open Air war mitten im Sommer, und da war es so neblig, dass man die Bühne fast nicht gesehen hat.

7.

Monika: Was für ein Sauwetter!

Klaus: Das kann man wohl sagen. Es regnet seit Stunden.

Monika: Wenn es wenigstens nur ein leichter Nieselregen wäre. Aber es schüttet ja regelrecht!

Klaus: Ich habe leider meinen Schirm verloren, ich bin pitschnass geworden als ich vorhin kurz beim Einkaufen war.

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

8.

Herr Müller: Gibt es einen Parkplatz?

Frau Steiner: Ja, aber der Parkplatz ist nicht im Mietpreis inbegriffen. Er kostet zusätzlich 120 €im Monat.

Herr Müller: Entschuldigung, können Sie bitte etwas langsamer sprechen? Ich verstehe noch nicht so gut Deutsch.

Frau Steiner: Kein Problem. Also, es gibt einen Parkplatz. Der kostet aber zusätzlich 120 €im Monat. Das heißt, die Wohnung kostet 1200 €plus 120 €für den Parkplatz.

9.

Frau Siebold: Die Besichtigungstermine sind nächste Woche am Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr. Der aktuelle Mieter heißt Peter Schmid. Sie müssen bei ihm klingeln.

Herr Möhn: Entschuldigung, können Sie das bitte wiederholen? Das war zu schnell.

Frau Siebold: Die Termine sind nächste Woche, am Dienstag und Donnerstag, von 18 bis 21 Uhr. Sie müssen bei Herrn Schmid klingeln.

Herr Möhn: Gut, vielen Dank.

10.

Apothekerin: Ich gebe Ihnen diese Tabletten. Nehmen Sie alle vier Stunden eine Tablette. Maximal vier pro Tag.

Frau Bohne: Wie bitte?

Apothekerin: Nehmen Sie alle vier Stunden eine Tablette, zum Beispiel eine Tablette um 8 Uhr, dann eine um 12 Uhr, dann eine um 16.00 Uhr, und dann eine um 20 Uhr. Nehmen Sie maximal vier Tabletten pro Tag.

Frau Bohne: Ah, ich verstehe!

11.

Apothekerin: Möchten Sie sonst etwas?

Frau Bianchi: Ja, ich möchte gerne etwas gegen Halsschmerzen ... Ich kenne das Wort auf Deutsch nicht ... So Tabletten wie Bonbons.

Apothekerin: Ah, Sie meinen Lutschtabletten. Moment ... Diese Lutschtabletten sind sehr gut. Nehmen Sie maximal 5 pro Tag.

Frau Bianchi: In Ordnung, danke.

Beantworten Sie folgende Fragen:

Wer spricht?

Was ist das Thema des Gesprächs?

Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.

Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2019-2020»
Немецкий язык
ОТБОРОЧНЫЙ ЭТАП. 10-11 КЛАССЫ
г. Москва

Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.

Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 150-180 Wörter.

Ваш комментарий **должен:**

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;
- оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо оформить в соответствии с ситуацией общения);
- быть написан в пределах **150-180 слов;**
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.
- соответствовать нормам сочетаемости немецкого языка.

Ваш комментарий **не должен:**

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.